

Wehr einsatzbereiter denn je ...

Rheinische Post vom 16. Juli 1957

Die alte Stadt und Freyheit stand am Wochenende ganz im Zeichen des goldenen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr, die mit einem reichhaltigen Festprogramm alle Bürger auf die Beine brachte. Und dass dieser Anlass für die gesamte Bürgerschaft ein frohes Erleben war, das zeigte sich in dem reichen Flaggenschmuck in den Straßen und der großen Beteiligung bei den Festterminen. Golden leuchtete die Zahl „50“ am Feuerwehrgerätehaus, das den funkelneuen Motorspritzenwagen birgt, und für das Gründungs- und Stammlokal der Feuerwehr bei Stenger war ein besonders festlicher Tag. Bereits der frühe Sonntagmorgen brachte ein kräftiges frischfröhliches musikalisches Wecken. In seiner Festansprache sagte Dr. Tippmann in der katholischen Pfarrkirche St. Agnes, dass dieser festliche Tag auch der Besinnung gelte. Die Feuerwehr leiste freundnachbarliche Hilfe gegen Feuersnot, aber auch den sittlichen Kampf gegen den verheerenden Brand von Neid und Hass gelte es in der Gemeinschaft der Bürger zu bestehen. Dafür sei das äußere Tun der wackeren Wehrmänner vorbildlich.

Nach dem Gottesdienst zogen die Mannen der Feuerwehr schweigend und besinnlich zum Friedhof. Mit dumpfem Trommelwirbel kündete das Tambourkorps an, dass diese Zeit dem Gedenken der Toten gewidmet sei. Der Kirchenchor der Pfarrgemeinde St. Agnes sang, und die Kapelle Mentzen intonierte Trauerklänge. Brandmeister Heinrich Blecking legte den großen Kranz zum Gedenken nieder und sprach ehrende Worte für die Verstorbenen aus den Reihen der Wehr. Allen gelte das Gedenken in Treue. Der letzte Krieg allein hat das Leben von acht Kameraden gefordert. Hubert Pilz, Mitbegründer und Jubilar der Feuerwehr, der im Dienst für die Nächsten stets einsatzbereit durch fünf Jahrzehnte war, sprach die ehrwürdigen Gebetsworte des „Vater unser“. Das „Lied vom guten Kameraden“ erklang. Dann ging der Zug zum Schulhof, wo die Stadtvertretung ihrer Feuerwehr offiziell das neue Löschfahrzeug übergab.

Es war knapp nach 10 Uhr, als dieser Teil des Festprogramms begann, der laut Terminplan erst für 11 Uhr vorgesehen war. Bürgermeister Doetsch überreichte dem Brandmeister den Schlüssel für das Fahrzeug, das in erstklassiger Verfassung nun für jeden Einsatz bereit ist. Allerdings war das lebenswichtige Gefährt bereits seit einigen Wochen „für alle Fälle“ einsatzbereit gemacht worden, damit bei einem Brand die Schlagkraft der Wehr aufs Beste gewährleistet war. Aber diese Vorsorge hatte sich glücklicherweise nicht im Ernstfall bewähren müssen.

Der Bürgermeister bekräftigte in herzlichen Worten, dass die Stadtvertretung allezeit ein offenes Ohr für die Wünsche und Erfordernisse der Feuerwehr habe, deren Einsatzfreude sie sehr wohl im Dienste der Allgemeinheit zu schätzen wisse. Brandmeister Blecking dankte freudig im Namen der Wehr und betonte, dass nunmehr vor allem für die Außenbezirke mit ihren zahlreichen Bauernhöfen jedes Brandrisiko gemindert sei, da der neue Wagen die Schlagkraft der Wehr beträchtlich verstärkte.

Amtsbrandmeister Fritz Mentzen dankte ebenfalls der Stadt Angermund für das wertvolle Geschenk. Jetzt seien — bis auf Eggerscheidt — alle Feuerwehren im Amtsbereich des Angerlandes mit den einsatzbereiten modernen Löschfahrzeugen ausgerüstet, so dass bei eventuellen Großeinsätzen eine hervorragende gemeinsame Leistung der Amtswehr den Bürgern zur Verfügung stehe. Er hoffe, dass wohl auch die kleinste Gemeinde Eggerscheidt bis zum nächsten Jahr ein Motorfahrzeug als Löschwagen haben werde, so dass die Amtswehr allseits den Aufgaben gewachsen sein werde.



Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Hubert Pilz und Peter Maßen waren stolze Insassen des neuen Löschfahrzeugs, als der glänzend polierte Wagen durch den Ort gefahren wurde, damit alle Bürger sich an dem Anblick der wertvollen Anschaffung freuen konnten. Beim Festzug am Nachmittag waren viele Gäste von nah und fern zugegen: Sämtliche Wehren aus den Gemeinden des Angerlandes hatten Abordnungen entsandt, dazu waren die Kameraden aus Duisburg-Rahm vertreten. Mit dem Amtsbrandmeister schritten die Brandmeister dem Zug voran. Schließlich aber zeigte man im Zuge auch die alte, treue Handdruckspritze, die so lange Jahrzehnte gute Dienste geleistet hat. Helme aus der kaiserlichen Zeit bei der Begleitung dieses alten Inventarstücks deuteten auf die ferne Vergangenheit des Ursprungs der Spritze, die nunmehr als eiserne Reserve ihr Dasein fristen kann. Dann rollten modern und farbenfroh die Fahrzeuge der Löschzüge von Angermund, Lintorf, Wittlaer, Kalkum, Hösel, Breitscheid und Rahm an der dichten Zuschauerkulisse in der Graf-Engelbert-Straße vorbei. Eindrucksvoll und frohmachend war das Bild, das den Beifall der vielen zuschauenden Bürger fand. Der Abend gehörte dem festfrohen Treiben und gemütlichen Beisammensein im Hause Stenger.

